

Nr. 341, Dezember 2008

## Auf Hauri zugeschnitten

Mineralstoffwerk braucht zwei kompakte Cat Radlader für vielfältige Aufgaben

**BÖTZINGEN (SR).** Ob er mit seinem Häcksler groben Ziegelbruch zerkleinert, mit seinen Gabelzinken einen Tank mit 500 Liter Kraftstoff transportiert oder Big-Bags mit Steinen oder Gesteinsmehl befüllt und umschlägt – der kompakte Cat Radlader 906 H wird beim Mineralstoffwerk Hauri am Standort Bötzingen im Kaiserstuhl für mehr als nur eine Aufgabe gebraucht. Seine vielseitigen Einsatzmöglichkeiten waren ausschlaggebend, warum der Rohstoffproduzent, der das vulkanische Gestein Phonolith abbaut, aber auch Lohnmahlung betreibt, bei der Zeppelin Niederlassung Freiburg zwei neue Kompaktmaschinen geordert hat. Während Großgeräte wie beispielsweise der Cat Radlader 988B und Muldenkipper 775 die schweren Transport- und Ladeaufgaben des Natursteins übernehmen, erledigen die Kompakten kleinere, aber nicht weniger wichtige Transportaufgaben und stehen den Großen zur Seite.

Drum prüfe, wer sich ewig bindet – für den Familienbetrieb gilt diese geflügelte Redewendung für die gesamte eingesetzte Technik. Schließlich müssen sich die Investitionsgüter langfristig rechnen. Und genau das erhofft sich Betriebsleiter und Diplom-Ingenieur Thomas Hauri von den kompakten 906 H, die er im Vorfeld ausgiebig getestet hat. Die Zeppelin Niederlassung Freiburg hat die Ausrüstung der Neumaschinen auf die Belange von Hauri ausgerichtet. Insbesondere hat sie die Hydraulik beider Geräte für den Betrieb eines Häckslers umgerüstet und die Anbauteile für eine vom Kunden selbst entwickelte Spezialwaage geliefert, welche das Mineralstoffwerk selbst anbaute.

Die ersten Kontakte zu den neuen Radladern 906 H hatte das Mineralstoffwerk Hauri bereits im Frühjahr 2007. Zu diesem Zeitpunkt organisierte der Leiter der Zeppelin Niederlassung Freiburg, Jürgen Blattmann, zusammen mit Caterpillar ein Fotoshooting zu diesen Geräten bei verschiedenen Kunden. Ei-

nige imposante Aufnahmen wurden mit tatkräftiger Unterstützung von Thomas Hauri auch im Steinbruch des Unternehmens in Bötzingen gemacht, diese finden sich heute in den neuen Cat-Projekten wieder.

### Steht besser da

Hauri war bereits einer der ersten Betriebe in Deutschland, der damals auch die Vorgängergeräte 906 einsetzte. „Wir sind mit den kompakten Radladern nicht enttäuscht worden. Doch konnten wir schnell feststellen, dass die Maschinen der neuen H-Serie deutlich besser abschneiden. Ihre Traglast ist um mehr als 50 Prozent gestiegen. Wenn die alte Maschine mit zwei Tonnen beladen war, war es oftmals grenzwertig. Unsere neuen 906 H packen locker drei Tonnen und stehen auch noch viel besser und vor allem ruhiger da, was nicht zuletzt an dem zentral angeordneten Knickpendelgelenk liegt“, lautet sein Urteil. Von Vorteil für seine rund 16 sich abwech-



Die Zeppelin Niederlassung Freiburg hat die Maschinenausrüstung auf die Belange von Hauri ausgerichtet, insbesondere hat sie die Hydraulik für den Betrieb des Häckslers umgerüstet, mit dem Ziegelbruch zerkleinert wird. Foto: Zeppelin

selnden Fahrer, die hier im Dreischichtbetrieb arbeiten, sei seiner Meinung auch die übersichtlich gestaltete Fahrerkabine, die eine gute Sicht auf den Ladevorgang bietet. Und weil heutzutage jeder Unternehmer zuerst auf die Betriebskosten von Maschinen schaut, wurde bei der Entwicklung der H-Serie darauf großer Wert gelegt. Beim 906 H sind

durch einfaches Öffnen der Motorhaube alle Wartungspunkte gut zugänglich. Motorölwechsel oder das Austauschen von Filtern werden nur in Abständen von 500 Betriebsstunden fällig. Kleinere Wartungsarbeiten erledigt Hauri in der eigenen Werkstatt, für umfangreiche Instandsetzungsarbeiten greift das Unternehmen aufgrund der Nähe zur Nie-

derlassung Freiburg auf den Zeppelin Service zurück. „Die Maschinenteknik ist inzwischen so komplex, dass ohne PC gar nichts mehr geht. Doch nicht nur deswegen nehmen wir den Zeppelin Service in Anspruch, sondern weil die Monteure immer auf dem aktuellsten Stand hinsichtlich der neuesten Entwicklung sind“, argumentiert Thomas Hauri.

## Hoch hinauf

Cat Dumper 735 bewältigt bei der Tiefensteiner Granitwerk GmbH Steigungen von 30 Prozent

**GÖRWIHL-TIEFENSTEIN (SR).** Enge Kurven und Steigungen von über 30 Prozent – dies sind die Einsatzbedingungen, welche Baumaschinen bei dem Tiefensteiner Granitwerk bewältigen müssen. Der Steinbruch am Rande des Südschwarzwalds verlangt von seinem Dumper beim Transport des Natursteins einiges ab. Der Abbau erfolgt auf einer rund 15 Hektar großen Fläche auf sechs Sohlen verteilt. Die Abbauwand erstreckt sich mit ihrer Mächtigkeit auf 140 Höhenmeter. Um den durch Sprengung gewonnenen Naturstein sicher von den obersten Sohlen zur Brecheranlage transportieren zu können, setzt die Tiefensteiner Granitwerk GmbH seit kurzem einen neuen knickgelenkten Cat Dumper 735 ein.

„Der Aspekt Sicherheit ist bei uns oberstes Gebot, denn die Gewinnung von Granit erfolgt auf sehr beengten Verhältnissen“, erklärt Betriebsleiter Ralph Ekert. Beim Materialtransport geht es hoch hinauf – bis zu 120 Meter Höhe überwindet der neue knickgelenkte Dumper von Cat, welchen die Zeppelin Niederlassung Freiburg lieferte. „Die Maschine muss Leistung bringen und voll beladen die Abfahrt sicher meistern, ohne dass die Bremsen heiß laufen“, definiert Ekert die Anforderungen des Gewinnungsbetriebs an die Maschi-

nentechnik. Von Vorteil sei darum die Drei-Stufen-Motorkompressionsbremse, welche die komplette Bremsleistung abfängt. Überzeugt haben ihn außerdem die stabilen Achsen, der übersichtliche Aufbau und der geringe Geräuschpegel der Maschine.

Bevor die Kaufentscheidung getroffen wurde, testete Ralph Ekert ausgiebig das Gerät bei einem vergleichbaren Einsatz – dies machte Christian Frömel, Zeppelin Verkaufsrepräsentant der Niederlassung Freiburg möglich, der das Unternehmen

seit vier Jahren betreut. Die Probefahrt konnte den Betriebsleiter schnell überzeugen. „Das Preis- und Leistungsverhältnis hat einfach gestimmt und die bauliche Größe des Dumpers passt zu unserem Produktionsablauf und zur Größe unserer Vorbrecheranlage. Kaufentscheidend war auch die sehr schnelle, kundenorientierte Reaktion und die stets überzeugende Servicebereitschaft des Teams der Zeppelin Niederlassung Freiburg“, so Ekert.

### Wenige Handgriffe

Damit der Fahrer selbst beim Wenden und Rangieren stets den Überblick behält, wurde der Cat 735 zusätzlich mit einer Rückfahrkamera ausgestattet. „Die Bedienung ist wirklich einfach und man braucht nur wenige Handgriffe. Im Gegensatz zu unserem früheren Dumper, lässt sich der Cat 735 ruhig schalten. Die Fahrerkabine mit Klimaanlage, Ra-



Der neue Cat Dumper 735 wird gerade mit Granit beladen. Fotos: Zeppelin

dio und beheizbaren Außenspiegel ist sehr komfortabel. Besonders gut gelöst wurde der Aufstieg zum Fahrerhaus mit einem hohen und breiten Geländer“, so der Fahrer Sven Vogt über seinen Arbeitsplatz. Seit zwei Jahren ist der Maschinist bei Tiefensteiner Granit beschäftigt und einer der 13 Mitarbeiter, welcher sich um die Gewinnung und Aufbereitung des Natursteins kümmert. Als der Dumper ausgeliefert wurde, hat ihn Zeppelin Einsatztechniker Stefan Becker-Sippel in die Maschinenteknik eingewiesen. „Wir haben gemeinsam alle technischen Möglichkeiten durchgespielt und sind die Gegebenheiten vor Ort durchgegangen“, berichtet Becker-Sippel. Von der Fahrweise Sven Vogts hängt einiges ab. Da der Dumper bei der serpentinartigen Abfahrt sein Gesamtgewicht von maximal 63 Tonnen erreicht, muss der Fahrer aufpassen, dass er nicht die Kontrolle über die Maschine verliert. Schließlich muss er seine Fracht sicher bei der Brecheranlage abliefern, wo das Hartgestein in mehreren Brechvorgängen weiter zerkleinert, abgesiebt und in Silos beziehungsweise auf Deponien gelagert wird.

Um an das massive Gestein zu gelangen, das sich vor rund 300 Millionen Jahren während der Karbonzeit bildete und aus Feldspat, Quarz und Glimmer besteht, wird es nach erfolgter Bohrung

gesprengt. Größere Felsen werden nochmals im Kugelbetrieb zerkleinert. Mit einem Bagger wird das Haufwerk sortiert und auf den Cat Dumper 735 verladen. Ihm beim Transport zur Seite steht ein Cat Muldenkipper 771.

Der Abbau von Granit am südlichen Rand des Schwarzwalds hat eine lange Tradition. Seit Beginn der 1970-er Jahre ist der Steinbruch im Besitz der Familie Weber, welche neben dem Steinbruch auch eine Baufirma betreibt, die Weber Bau GmbH. Sie ist auf Tief- und Straßenbau spezialisiert und nutzt einen Teil des gewonnenen Natursteins für eigene Baustellen. Charakteristisch für den Tiefensteiner Granit ist seine lange Beständigkeit. Das Naturprodukt ist frostbeständig, wird von Säuren nicht angegriffen und reagiert wegen seiner geringen Wasseraufnahme unempfindlich gegenüber extremen Temperaturschwankungen. Wegen diesen Eigenschaften wird der Naturstein als Mauerstein im Garten- und Landschaftsbau, als Wasserbaustein im Flussbau, als Baustoffgemisch oder Gesteinskörnung für Asphalt und Beton geschätzt und findet viele Abnehmer. „Aufgrund der Nähe zur Schweizer Grenze und unserer Qualität werden dort unsere Produkte ebenfalls geschätzt und verbaut“, so Ekert abschließend.



Tauschten sich über den Fahrerkomfort der Baumaschine aus (von links): Zeppelin Verkaufsrepräsentant Christian Frömel, Betriebsleiter Ralph Ekert, Zeppelin Niederlassungsleiter Jürgen Blattmann sowie Dumperfahrer Sven Vogt.